



FIGU– ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

2. Jahrgang
Nr. 28, Januar 2016

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend mit dem FIGU-Gedanken-, Interessen-, Lehre- und Missionsgut identisch sein.

=====

ISIS plant islamischen Blitzkrieg in Deutschland

Posted on Dezember 20, 2015 11:25 pm by jolu , 20.12.2015

Ein IS-Terrorist aus Bremen packt aus: Demnach sollen in Deutschland IS-Anhänger rekrutiert werden, um eine Art «islamischer Blitzkrieg» (Anm. islamistischer Blitzkrieg) zu organisieren. «Sie bereiten etwas vor, das überall zur gleichen Zeit passiert.»

Die Gefahr einer gross angelegten Terrorattacke in Deutschland steigt offenbar. Dies geht aus einem Geständnis hervor, welches der nach Deutschland zurückgekehrte IS-Terrorist Harry S. (ein Konvertit aus Ghana) gegenüber der Staatsanwaltschaft in Bremen machte. Demnach sei in Deutschland eine grosse Aktion geplant.



Bild aus Terrorvideo: Harry S. (rechts) – siehe Video unten

SPIEGEL online berichtet ausführlich über den Fall – jedoch nur in englisch. Es ist äusserst unverständlich, dass die Story nicht auf Deutsch erschienen ist. Will man die Bevölkerung nicht verunsichern? Übertriebene Political Correctness?



Zerohedge bewertet die Aussagen dort als ›Vorbereitung zum islamischen Blitzkrieg‹ (Anm. islamistischen Blitzkrieg) – und verweist auf die Gefahr, dass Terroristen als Flüchtlinge getarnt leicht nach Deutschland einreisen könnten – was im Falle von mindestens zwei Paris-Attentätern bereits passiert ist. In einem E-Book gibt es genaue Anleitungen, wie man sich als ISIS-Kämpfer verhalten soll.

Vor diesem Hintergrund gewinnt eine Karte von Berlin neue Brisanz, in der von der ISIS angeblich wichtige Angriffsziele in Deutschlands Hauptstadt markiert worden sind. Der IS-Mann wurde mit der Karte an der türkischen Grenze erwischt.

Die Aussagen des Bremers mit Ghana-Herkunft sind in diesem Zusammenhang höchst beunruhigend. Demnach lebte IS-Mitglied ›Harry S.‹ zunächst einige Jahre in der Hansestadt, wurde straffällig (Supermarktüberfall), landete im Knast und fiel dann nach seiner Freilassung Salafisten in die Hände, die ihn zur ›Ausbildung‹ nach Syrien ins Terrorcamp schickten.

Nach seiner Rückkehr aus Syrien wurde er am 20. Juli auf dem Bremer Flughafen verhaftet. Im Gefängnis hat er nun gegenüber den deutschen Behörden ausgepackt. Laut seiner Aussage werden sämtliche IS-Mitglieder mit europäischem Bezug angefragt, ob sie sich für eine wichtige Aktion in Europa melden würden. Es sagte wörtlich: **«Sie bereiten etwas vor, das überall zur gleichen Zeit passiert.»** Eine Art ›islamischer Blitzkrieg‹ (Anm. islamistischer Blitzkrieg)?

Harry S. wurde von der IS in Syrien nach eigenen Angaben speziell für den Selbstmordeinsatz gedrillt. In Syrien hatte er nicht gekämpft, sondern er war Bestandteil einer 50 Mann starken Selbstmordeinheit, die auch für den Häuserkampf ausgebildet wurde.

Angeworben wurde er von René Marc S., in der deutschen Szene bekannt als ›Emir von Gröpelingen‹, einer kleinen Stadt in der Nähe von Bremen. In der dortigen Moschee (inzwischen geschlossen) hatten Salafisten nicht nur Harry S. rekrutiert, sondern auch 16 andere Männer sowie 11 Kinder zum IS nach Syrien geschickt.

Die Behörden stufen den Mann als glaubwürdig ein. Seine Aussagen geben einen tiefen Einblick in die Strukturen und Strategien des IS. In Syrien traf er auch Mohamed Mahmoud, einen Islamisten aus Österreich und Denis Cuspert (auch bekannt als Deso Dogg) – die entgegen anderslautenden Berichten noch leben sollen.

Harry S. ist kein Unbekannter: Während seines Syrien-Aufenthaltes ist er in mehreren ISIS-Videos aufgetaucht, in denen unter anderem auch Merkel gedroht wurde. Das Video zeigt zudem brutale Hinrichtungsszenen von angeblich Ungläubigen und den Aufruf zum Heiligen Krieg.

Im Herzen Europas beginnt ein Krieg

Zuvor war bereits ein ISIS-Handbuch aufgetaucht mit dem Titel **«Wie man im Westen überlebt: Ein Handbuch für Mujahideen»**. Auf 71 Seiten erklären die Herausgeber detailliert, wie man Europa durch ISIS-Krieger erobern will. Strategie: Nach der Einreise sollen diese erst mal alles tun, um keinen Verdacht auszulösen (sogenannte Schläfer).

Behörden gehen davon aus, dass die Terrorfibel echt ist. Diese wurde in Form eines E-Book herausgebracht und ist im Internet abrufbar. Dort gibt es auch detaillierte Anleitungen zum Bombenbau und Waffenschmuggel. Der Inhalt der Veröffentlichung ist teilweise krude, aber auch extrem beängstigend. Die Terror-Anleitung beginnt verheissungsvoll mit der Drohung: **«Im Herzen Europas beginnt ein Krieg.»**

Um sich für diesen Krieg zu rüsten raten die IS-Terrorexperten, keinen Bart wachsen zu lassen, um sich nicht verdächtig zu machen. Frauen, die einen Hijab tragen, sollen keinen schwarzen Stoff wählen, weil sie dann an Flughäfen häufiger durchsucht würden.

Vorbild für die Attentate, zu denen das Buch anstiftet, ist der Angriff auf die Satirezeitschrift ›Charlie Hebdo‹ Anfang des Jahres in Paris. Das Attentat wird ausführlich beschrieben und als Blaupause für künftige Anschläge bezeichnet. Darüber hinaus gibt es Praxistips für den Waffenschmuggel im Auto. Zufällig wurde in Bayern ein solcher Waffenschmuggel kurz vor den Paris-Attentaten entdeckt. Gewehre und Sprengstoff waren im Auto – wie in der Anleitung beschrieben – versteckt.

Quelle: www.mmnews.de bzw. <http://wahrheitfuerdeutschland.de/isis-plant-islamischen-blitzkrieg-in-deutschland/>



© AFP 2015/ John Macdougall 18:01 21.12.2015

Deutschlands Kanzlerin hat die Flüchtlingslage nicht mehr im Griff. Dabei könnte das Chaos der Personenkontrolle der Migranten von Terroristen ausgenutzt werden – dann dürfte Merkels Kanzlerschaft Geschichte werden, schreibt die Welt.

Die Mitglieder des Islamischen Staats (auch Daesh genannt; Anm. Islamistischer Staat) haben nach Angaben der deutschen Sicherheitsbehörden Zehntausende «echte» Pässe beschafft – nun könnten sie leichter nach Europa kommen. Wenn es deswegen zu Terroranschlägen in Deutschland kommen sollte, dürfte das Merkels politischer Karriere ein Ende setzen.

Merkels «Willkommenspolitik» ist inzwischen ein sicherheitspolitischer Albtraum geworden. Und er ist noch lange nicht vorbei. Wie der Autor betont, hat es Personenkontrollen des Flüchtlingszustroms nach Deutschland während der letzten Monate nur in zehn Prozent der Fälle gegeben. Das lasse den Kontrollverlust der deutschen Behörden umso deutlicher werden.

Laut «Welt am Sonntag» sind sich die Sicherheitsbehörden in Deutschland sicher, dass gefälschte Dokumente für deutsche Grenzer kein Problem sind. Die Frage werde allerdings dringender, wenn es um echte Pässe gehe, die illegal in die Hände der IS-Anhänger gelangt seien.

Deutsche Experten meinen, die Sache mit den Pässen könnte man als Provokation bewerten. Den Terroristen gehe es darum, zu beweisen, dass sie die europäische Gastfreundschaft missbrauchen können. Trotzdem fragt sich «Die Welt», wie weit solche Provokationen gehen könnten, bis die deutsche Regierung eine Verschärfung der Sicherheitsmassnahmen in Erwägung ziehe. Denn wenn es zu einem Terroranschlag komme, werde die Bevölkerung das mit der aus dem Ruder geratenen Politik der «offenen Tür» in Zusammenhang bringen, so «Die Welt».

«Wer würde in so einem Fall für die Regierung Merkel noch die Hand ins Feuer legen? Insofern ist der «humanitäre Imperativ» Angela Merkels ein ungedeckter Wechsel auf den weiteren Fortbestand ihrer Kanzlerschaft – auf eine Art liegt ihr politisches Schicksal jetzt auch in den Händen des IS», schlussfolgert der Autor.

Quelle: de.sputniknews.com/politik/20151221/306657598/merkel-is-migranten.html



Politik 07:46 21.12.2015(aktualisiert 07:59 21.12.2015)

Als «unlogisch und für Europa erniedrigend» bewertet Sergej Naryschkin, Vorsitzender der Staatsduma (Unterhaus), die von der Europäischen Union beschlossenen Sanktionen gegen Russland.

«Die Haltung Brüssels (uns Washingtons, das dieses gesamte Projekt leitet) zum heutigen Russland steht in der Reihe der strategischen Fehlentscheidungen», heisst es in seinem am Montag in der Tageszeitung «Iswestija» veröffentlichten Artikel. «Die Idee, mit uns in der Sprache der gesetzwidrigen Sanktionen zu sprechen, ist unlogisch und für die europäische Diplomatie eindeutig erniedrigend.»

Der Rat der ständigen Vertreter der EU-Länder bei der Europäischen Union hatte zuvor die Verlängerung der Russlandsanktionen um ein weiteres halbes Jahr gebilligt. Der endgültige Beschluss soll am Montagnachmittag bei einer schriftlichen Prozedur getroffen werden, meldet RIA Novosti.

Wie Naryschkin ausserdem betont, werden die Sanktionen im Namen der Völker beschlossen und verlängert, deren Zustimmung gar nicht gefragt wurde, «obgleich gerade sie die wirtschaftlichen Folgen werden tragen müssen.»

«Allein schon die Art und Weise, solche Beschlüsse ohne Diskussion durchzusetzen, ist für den Stand der Demokratie in der EU kennzeichnend», so der Staatsduma-Chef.

Quelle: de.sputniknews.com/politik/20151221/306631219/russland-sanktionen-unlogisch-erniedrigend.html#ixzz3uwyrfXj5

Viktor Orbán zur aktuellen Lage und über Werner Faymann

20. Dezember 2015

Die Redaktion von Info-DIREKT dankt der Ungarischen Botschaft in Wien für die Zurverfügungstellung der deutschen Übersetzung dieser wichtigen Rede des ungarischen Ministerpräsidenten. Wir zitieren hier einige programmatische Ausschnitte, die gerade wegen der immer wieder von offizieller österreichischer Seite gegen Ungarn geführten Polemik bedeutsam sind, die letzgens dazu geführt hat, dass Orbán die Vorgangsweise seines österreichischen Amtskollegen Faymann als «Erpressungsversuch» und «nicht den europäischen Verhaltensnormen entsprechend» bezeichnet hat [1]. Unseren Lesern wird es nicht schwerfallen, anhand der folgenden Zitate Orbáns zu beurteilen, wer für welche «Werte» eintritt und welche Zukunftsoptionen für Ungarn und für ganz Europa vom ungarischen Ministerpräsidenten hier angesprochen werden.



Viktor Orbán und Werner Faymann (Quelle: www.kormany.hu/en/the-prime-minister/photo-galleries, tn726c406.jpg, Ausschnittvergrößerung)

Auszüge aus Viktor Orbáns Rede auf dem 26. Kongress des Fidesz – Ungarischen Bürgerbundes am 13. Dezember 2015

Hier ist der Moment, uns bei den Ungarn dafür zu bedanken, dass sie unsere Heimat zu einem Land gemacht haben, in dem die nationalen Angelegenheiten wieder eine Existenzberechtigung besitzen.

Wir können stolz darauf sein, dass Ungarn noch immer ein Land ist – andernorts ist dies schon aus der Mode gekommen –, wo Denker, Wissenschaftler, Künstler, Ingenieure, Ärzte und Priester nationaler Gesinnung jene schwere Bürde auf sich nehmen, die man als die Verantwortung der Menschen des Geistes zu nennen pflegt.

Das weiss ein jeder, spürt es auch auf der eigenen Haut, dass unsere politische Gemeinschaft die Arbeit anders angegangen hat, anders politisiert, als dies vor 2010 hierzulande Sitte war, und anders politisiert, als es derzeit in Europa Sitte ist. Das wichtigste ist, dass wir die Menschen anhören. Wir hören ihnen zu, damit wir Punkte der Zustimmung zwischen den Menschen und der Regierung erschaffen können. In schwerwiegenden Angelegenheiten kann man ohne eine solche Zustimmung nicht auf demokratische Weise regieren. Denkt nur an die Angelegenheit der Einwanderung.

Wir kennen die Kräfteverhältnisse, wir kennen den Bizepsumfang der anderen und auch unseren eigenen, doch lassen wir uns nicht erpressen, und geben nicht automatisch dem Recht, weil der andere ein grösseres Megaphon in der Hand hält.

Unser drittes grosses Ziel ist, dass die Ungarn nicht in Angst leben sollen müssen. Sicherheit und gesetzliche Ordnung, strenge, aber angemessene Rechtsvorschriften, eine starke, gut ausgebildete, junge Polizei, entschlossene Terrorabwehr, souveräner Katastrophenschutz. Auf diese Weise können wir das Land schützen. Wir schützen unsere Grenzen, beschützen die ungarischen Menschen vor den Kriminellen, den Terroristen, den illegalen Einwanderern.

Man kann heute nicht mit Gültigkeit über die Situation unserer Heimat sprechen, wenn wir nicht über die Situation Europas sprechen. Wir sehen, dass wir überrannt werden, Europa steht unter einer Invasion, es sieht aus, wie ein Schlachtfeld, und was wir bisher gesehen haben, ist die Spitze des Eisbergs. Wie viele werden noch losgehen, wie viele wollen nach Europa? Ich glaube, Millionen, ja Zehnmillionen. Und wir sehen auch, wie die

Union dahin treibt, schwach, unsicher, unfähig ist, leidet anstatt zu handeln. Die linke Elite Europas und führende Politiker zahlreicher Länder zerbrechen sich den Kopf darüber, wie sie die Aufnahme der Massen der Einwanderer lösen sollen, anstatt endlich Schritte zu unternehmen, um die Flut aufzuhalten. Eine Konferenz folgt der anderen, wir wissen es, wir haben die Erfahrung gemacht, die Konferenz ist die Versammlung von wichtigen Menschen, die alleine nichts tun können, doch gemeinsam immer beschliessen können, dass es eigentlich auch nichts zu tun gibt. Adenauer sagte einmal: «Die Zehn Gebote Gottes sind deshalb so eindeutig, weil sie nicht erst auf einer Konferenz beschlossen wurden.» Dabei ist die Situation einfach und offensichtlich: Es ist für jeden vernünftig denkenden Menschen klar, dass Europa so viele Menschen nicht aushält, so vielen Menschen keine Arbeit geben kann, keine Unterkünfte, keine soziale und medizinische Versorgung, keinen Unterricht, keine Bildung, keinen Verkehr bieten kann. Europas Wirtschaft und sein Versorgungssystem bricht unter einer derart grossen Last zusammen. Viel schneller als man das heute annehmen würde.

Doch darüber hinaus brauen sich dunklere Wolken am Horizont zusammen. Die Völkerwanderung gefährdet die Sicherheit des europäischen Menschen, da sie eine exponentiell zunehmende Terrorgefahr bedeutet. Und schon allein ein Terrorist ist zuviel. Zu Tausenden, Zehn- und Hunderttausenden kommen auf dem Gebiet Europas Menschen an, über die wir nichts wissen. Woher sie in Wirklichkeit kommen, wer sie sind, was sie wollen, ob sie eine Ausbildung erhalten haben, ob sie über Waffen verfügen, ob sie Mitglied in irgendeiner Organisation sind? Hinzu kommt noch, dass die Völkerwanderung die Kriminalität ansteigen lässt. Hierüber darf man in Europa nicht sprechen, das ist nicht PC, bleibt aber dessen ungeachtet eine Tatsache: Wo sich in Europa viele Einwanderer niedergelassen haben, dort ist die Kriminalität sofort angestiegen. Es gibt mehr Raubüberfälle, mehr Körperverletzungen, mehr Gewalt. Ob es uns gefällt oder nicht, meine Freunde, dies sind die Tatsachen. Wir dürfen auch darüber nicht zur Tagesordnung zurückkehren, dass die Völkerwanderung, die massenhafte Einsiedlung von aus anderen Zivilisationen hier Ankommenden eine Gefahr für unsere Kultur, unsere Lebensweise, unsere Gebräuche, unsere Traditionen darstellt. In Windeseile bauen sich Parallelgesellschaften auf. Das glaubt nur der eingebildete europäische Mensch, dass unsere europäische Lebensweise auch andere als wertvoller und attraktiver ansehen als ihre eigene. Gerade im Gegenteil! Sie betrachten die ihrige als wertvoller, stärker und vitaler als unsere, sie haben nicht im Geringsten vor, die ihre aufzugeben, unsere zu übernehmen und sich unter uns zu integrieren.

Wenn auch die Oberfläche ruhig ist – und bis in die letzte Zeit war sie es –, so wird in der Tiefe an der Welt der Parallelgesellschaft gebaut, die langsam, aber sicher, von Schritt zu Schritt, entsprechend der Ordnung der Natur unsere Welt zurückdrängt, sie in die Minderheit drängt, und gemeinsam mit ihr auch uns, auch unsere Kinder und unsere Enkel. Wenn es so weitergeht, dann werden wir Europa verlieren. Die führenden europäischen Politiker senden trotzdem immer weitere Einladungen aus, anstatt endlich bestimmt und ehrlich mitzuteilen, dass auf sie hier überhaupt nicht das wartet, womit sie rechnen.

Wie konnte dies passieren? Es ist deutlich sichtbar, dass das, was geschieht, kein Zufall, kein Unfall, keine Verkettung unbeabsichtigter Folgen ist, sondern ein geplanter und gesteuerter Prozess. Eine bizarre grosse Koalition ist entstanden: Die Koalition der Menschenschlepper, der Menschenrechtsaktivisten und der Brüsseler Bürokraten. Diese Koalition arbeitet nicht daran, die Völkerwanderung zu beenden, ganz im Gegenteil: Sie arbeitet daran, damit sie die Migranten sicher, schnell und legal hierher transportieren und unter uns ansiedeln kann. Es ist ein zweifelhafter Ruhm, dass unter jenen, die dies ersonnen haben und die die Fäden ziehen, offen, zugegebenermassen und als Programmgeber auch unser Land durch einen ihrer berühmten und berüchtigten Söhne [Anm.d.Red.: Gemeint ist George Soros] vertreten ist.

Wie sind wir an diesen Punkt gelangt? Warum und wie ist Europa schutzlos geworden? Warum kann es die nacheinander aufkommenden Krisen nicht voraussagen und diesen vorbeugen? Warum ist es nicht in der Lage, sich wenigstens gegen die finanziellen, wirtschaftlichen, demographischen und die Einwanderungskrisen zumindest zu verteidigen? Wir wissen, dass die europäische Wirtschaft verkalkt ist, wir wissen auch, dass wir uns in einer demographischen Talfahrt befinden, wir sind uns auch über die schwerwiegenden Anomalien des europäischen Superstaates im Klaren. Dies sind natürlich Probleme, schwere Probleme, aber keine fatalen, man kann sich von ihnen erholen, jedoch ist die Europa tatsächlich gefährdende verhängnisvolle Krankheit viel eher geistiger Natur. Tief unter den Problemen befindet sich ein gemeinsamer Ursprung: Europa übernimmt nicht die Verantwortung für sich selbst. Der europäische Geist und seine Leute glauben heute an oberflächliche und sekundäre Dinge: An die Menschenrechte, an den Fortschritt, an die Offenheit, an Familien neuer Art, an die Toleranz. Dies sind schöne und nette Dinge, doch sind sie in Wirklichkeit nur sekundär, weil sie nur Derivate sind. Ja, Europa glaubt heute an sekundäre Dinge, glaubt aber nicht daran, woher und woraus diese Dinge stammen. Es glaubt nicht an das Christentum, es glaubt nicht an die nüchterne Vernunft, es glaubt nicht an die

militärischen Tugenden und es glaubt nicht an den nationalen Stolz. Es glaubt nicht daran, wodurch es erschaffen wurde und was es einst selbst war, es glaubt nicht daran, engagiert sich nicht dafür, argumentiert nicht, kämpft nicht und vor allem bringt es keine Opfer dafür.

Es will weder daran denken noch darüber sprechen, wer es in Wirklichkeit ist, und da es nicht die Verantwortung für sich selbst übernimmt, wagt es auch nicht, eine Unterscheidung zu treffen. Jedoch ohne dass es sich selbst von anderen unterscheiden würde, verliert es notwendigerweise auch sich selbst. Dabei ist es klarer als der strahlende, unbewölkte Himmel, dass Europa das antike Hellas ist und nicht Persien, Rom und nicht Karthago, nicht das Christentum und nicht das Kalifat. Das bedeutet keinerlei Rangordnung. Die Tatsache, dass eine europäische Zivilisation existiert, bedeutet noch nicht, dass sie besser oder schlechter als andere wäre; es bedeutet soviel, diese sind wir, und jene seid ihr. Die europäische Zivilisation zu unterscheiden, abzugrenzen und die Verantwortung für sie zu übernehmen, bedeutet nicht, dass man sich abschotten müsste, es bedeutet nur soviel, – doch das bedeutet es –, dass unsere Offenheit nicht dahin führen darf, dass wir uns auflösen, wir uns abschaffen, wenn wir mit jenen Fremden in Kontakt kommen, die wir aufnehmen.

Europa ist ein alter, aber fruchtbarer Kontinent. Es hat schon viele erschreckende Gedanken erlebt. Es gab welche, aus denen Probleme, ja Tragödien geworden sind, und auch solche, aus denen nicht. Probleme und Tragödien sind dann aus ihnen geworden, wenn sich Europa als schwach erwiesen hatte und den verrückten Gedanken nicht widerstehen konnte. Es konnte zum Beispiel nicht widerstehen, als sich der Gedanke verbreitete, dass man die Menschen in Rassen einteilen sollte und sie auf Grund ihrer Genetik klassifizieren müsste. So wurde Europa zur Heimstatt der Rassentheorie und des Nationalsozialismus. Es konnte auch dann nicht widerstehen, als es durch den Gedanken infiziert wurde, dass man die Menschen auf Grund ihrer Klassenlage einteilen und aus einem jeden Menschen einen identischen Homo Sovieticus schnitzen sollte. So wurde Europa zur Heimstatt der Theorie vom Klassenkampf und des Kommunismus. Heute erscheint all das als Absurdität, aber, meine Freunde, damals erschien es nicht so. Ja, es haben ernsthafte Leute mit ernstem Gesicht, in der Gewissheit ihrer moralischen Überlegenheit ganze Bibliotheken von Literatur hierzu niedergeschrieben. Heute sehe ich erneut Heere ernsthafter Leute, die mit ernstem Gesicht und in der Gewissheit ihrer moralischen Überlegenheit die europäischen Nationen in Klammern setzen wollen und für die Vision der Europäischen Vereinigten Staaten agitieren. Das wird kein gutes Ende nehmen!

Die europäische Linke – schon wieder die Linke – glaubt, Europa würde dadurch glücklich werden, wenn wir die ihm eine Seele gebenden Nationen verschwinden lassen und an dessen Stelle einen europäischen Superstaat stellen. In Brüssel gefällt dieser Plan vielen, und viele arbeiten auch an seiner schleichenden Umsetzung. Jedoch ist jenes Europa und jene Union, die wir lieben, und der wir mit gemeinsamen Willen beigetreten sind, das Europa der Nationen, es beruht auf dem Zusammenwirken, dem gegenseitigen Respekt und auf der gemeinsamen Meinung der Nationen, besteht nicht aus von oben kommenden Diktaten und Brüsseler Anweisungen. Jetzt will man zum Beispiel dort sagen, mit wem wir, Ungarn, hier zusammenleben sollten. Diese Situation, in der von ausserhalb Ungarns andere uns unsere Zukunft diktieren wollen, kennen wir bereits sehr gut, und wir wollen sie nicht wieder haben. Deshalb hat Ungarn am Europäischen Gerichtshof die verpflichtende Quote angegriffen, und soweit ich es sehe, sind wir damit nicht allein. Wir leiden nicht an Grossmannsucht, wir sehnen uns nicht nach der Rolle der europäischen Grossmächte, wir wissen, wer wir sind, und wo unser Platz ist. Wir wissen, dass das Schicksal Europas auch dann von den Entscheidungen der europäischen Grossmächte bestimmt wird, wenn diese jetzt auch im Deckmantel der Union erscheinen, doch müssen wir offen sagen, die Zwangseinsiedlung gefällt den ungarischen Menschen nicht.

Aus diesem Grunde sind anderthalb Millionen Unterschriften gegen die Quote zusammengekommen, und aus diesem Grunde danke ich Euch, dass ihr helft, zu allen Menschen zu gelangen, denn Ihr könnt sehen, wir können das sinnlose und unberechtigte Diktat nur aufhalten, indem wir zusammenwirken. Wir sagen von hier aus all denen, die in einem freien und sicheren Europa leben wollen, sie mögen die Petition gegen die Quote unterschreiben; wer nicht in erhöhter Terrorgefahr leben will, soll sie unterschreiben; wer keine sich verschlechternde öffentliche Sicherheit will, soll sie unterschreiben; wer Verantwortung für seine Kinder, seine Nachkommen verspürt, soll sie unterschreiben; wer will, dass auch die nachkommenden Generationen Arbeit, eine eigene europäische Kultur und ein eigenes europäisches und ungarisches Leben haben sollen, soll sie unterschreiben und sie auch von anderen unterschreiben lassen. Erinnert Euch daran, wie stark wir wegen des ungarischen Mediengesetzes kritisiert worden sind. Und heute eröffnet sich vor unseren Augen im Zusammenhang mit der Angelegenheit der Migranten im Westen eine gesteuerte Medienwelt. Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal hier stehen werde und sagen muss, die Gedanken-, Rede- und Pressefreiheit ist in Ungarn bunter, breiter und tiefer als westlich von uns.

[1] Gestrige Presseausendung der ungarischen Presseagentur MTI (Übersetzung durch Info-DIREKT): «Zu Äusserungen von Bundeskanzler Werner Faymann, dass man Mitgliedstaaten, welche die Aufnahme von Flüchtlingen nicht akzeptieren, die EU-Mittel kürzen solle, meinte Orbán, dass dieser «Erpressungsversuch» des österreichischen Bundeskanzlers nicht europäischen Verhaltensnormen entspreche. Orbán fügte hinzu, dass dies nicht das erste Mal gewesen sei, dass Faymann versucht habe, Ungarn und andere Länder, wo die Freiheit der Meinungsäusserung noch hochgehalten wird, zu «erpressen».» – vgl. auch: wirtschaftsblatt.at/home/nachrichten/europa/4889930/Fluechtlinge_Ungarns-Viktor-Orban-kritisiert-Faymann-Vorstoss

Quelle: <http://www.info-direkt.eu/viktor-orban-zur-aktuellen-lage-und-über-werner-faymann/>
(Erlaubnis liegt vor)



© Sputnik/ Tatiana Gritzayeva; Sinowjew-Klub
15:38 20.12.2015(aktualisiert 13:26 21.12.2015)
Timofej Sergejzew

Wir müssen das Problem der eigenen Sicherheit und der Sicherheit der gesamten Welt mit Präventivmassnahmen lösen, wobei ausserhalb der Grenzen Russlands vorgegangen werden muss, schreibt das Mitglied des Sinowjew-Klubs der Nachrichtenagentur Rossiya Segodnya, Timofej Sergejzew.

Das Verschwinden der Sowjetunion von der historischen Bühne eröffnete den Weg zu einem neuen Militärkonflikt mit dem europäischen Kontinent im Zentrum. Was die USA einst in Korea und Vietnam taten, machten sie dann in Jugoslawien, Afghanistan und im Irak.

Die USA beseitigten Libyen, unternahmen den Versuch, Ägypten und die Maghreb-Staaten zu beseitigen und versuchen weiterhin, Syrien zu beseitigen. Es werden intensive Anstrengungen zur Destabilisierung der Türkei unternommen – ein Mitglied der Nato, das auch in die EU will. Die Bevölkerung der Gebiete, denen die Staatlichkeit genommen wurde, soll sich in die durch «Humanismus» geschwächten europäischen Staaten begeben und sie noch mehr schwächen.

In den «befreiten» Gebieten soll ein neues Subjekt der Militärgeschichte entwickelt werden, das seine aggressive Aufmerksamkeit nach Russland richten wird. Gemäss dem Szenario des Beginns des Zweiten Weltkriegs bilden die USA, wie Grossbritannien in den 1930er Jahren, einen Gegner für das bis heute nicht zerstörte Russland (damals war es Hitler-Deutschland).

Es wird sorgsam der «Islamische Staat» (Anm. Islamistische Staat) gezüchtet. Es wird der Islam dämonisiert, wobei die islamische Gemeinschaft in Russland ins Visier genommen wird. Die Ukraine wird in einen realen Feind Russlands verwandelt. Bei bestimmten Anstrengungen können auch Polen und die baltischen Länder in eine Militärkampagne gegen Russland hineingezogen werden.

Es wird sehr viel Geld in die Schaffung einer Kraft in Russland investiert, die Liebe und Verehrung gegenüber den USA predigt. Die antirussische Propaganda erfolgt wie eine grossangelegte militärische Desinformationskampagne. Dabei bereiten sich die USA anscheinend selbst darauf vor, in den Konflikt einzutreten. Natürlich werden sie nicht auf dem eigenen Territorium kämpfen. Es wird alles getan, um die aktuelle Raketen-Nuklear-Parität zugunsten der USA zu verschieben. Es werden Konzepte eines nichtnuklearen Präventivschlags gegen Russland erörtert.

Die USA brauchen einen grossen Krieg mit einer minimalen Teilnahme mindestens aus zwei Gründen. Ohne Europa zu schwächen, ohne ihm ein Freihandelsabkommen als nächsten Schritt zur Stärkung der transatlantischen Schirmherrschaft aufzudrängen, ist es unmöglich, sich selbst die überaus hohen Aussenschulden zu erstaten. Ohne Europa in einen Konflikt zu versenken, kann die eigene Stärke nicht reproduziert werden (also die eigene strategische geopolitische Lage nach dem Zweiten Weltkrieg). Und noch eines – Russland näherte sich bei seinem Aufstieg einer für die US-Herrschaft gefährlichen Grenze. Man muss es entweder zerschlagen (was bislang nicht gelungen ist) oder es zu einem grossangelegten Krieg auf eigenem Territorium zwingen. Im 20. Jahrhundert brachte dieses Schema dem Westen und konkret den USA das gewünschte Ergebnis.

Frieden in der ganzen Welt war das reale geopolitische Ziel der Sowjetunion. Mit diesem Ziel wurde Deutschland geteilt. Mit diesem Ziel wurde das Militärbündnis des Warschauer Pakts als Gegengewicht zur Nato geschaffen. In Abwesenheit eines solchen Gegengewichts expandiert heute die Allianz aggressiv.

Die Sowjetunion betrieb eine grossangelegte Politik zur Unterstützung der Länder der Dritten Welt. Dafür war zwar viel Zeit vonnöten, doch heute würde es ohne diese Arbeit der Sowjetunion keine BRICS geben. Das militärtechnische Potential Indiens und Chinas wird unvermeidlich in neue regionale und globale Systeme der kollektiven Sicherheit mit unserer Teilnahme einbezogen.

Die Einmischung der USA in die Angelegenheiten Eurasiens wird früher oder später enden – so ist die strategische Tendenz des Aufstiegs Eurasiens. Zudem beeilen sich die USA, diesen Aufstieg sowie die Beseitigung der uneingeschränkten Möglichkeiten einer solchen Einmischung zu verhindern. Die Zeit läuft gegen die USA, die Spannungen nehmen zu.

Falls wir einen grossangelegten Konflikt mit eigener Teilnahme und unter Einbeziehung des eigenen Territoriums nicht zulassen wollen, werden wir unvermeidlich auf die Notwendigkeit stossen, das geopolitische Credo der Sowjetunion zum Schutz des Friedens in der ganzen Welt zu erneuern.

Wir können uns nicht allein mit dem allgemeinen Prinzip der Multipolarität begnügen, weil alleine Multipolarität nicht den Frieden im Krieg der Pole garantiert. Die USA drängen die Unipolarität, also die eigene Hegemonie, als Friedensgarant auf. Dabei sollte man sich auf sie verlassen, an ihren guten Willen glauben, was angesichts der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der ersten 15 Jahre des 21. Jahrhunderts unmöglich ist. Vielleicht deswegen brauchen die USA unbedingt eine Verzerrung dieser Geschichte.

Was heute Terroranschläge heisst, wurde vor dem Grossen Vaterländischen Krieg (und während des Krieges) als feindliche Diversionen bezeichnet. Das klang irgendwie präziser und ohne Präsumption der Angst, die man vor einem Terroranschlag spüren soll.

Wir müssen begreifen, dass es heute Bedingungen einer militärischen Gefahr gibt, und diese Gefahr leider zunimmt und nicht auf unsere Initiative. Die USA, die über die weltweit grössten Finanzmöglichkeiten verfügen, wandeln sie in militärische Stärke um. Das ist die wichtigste Quelle des Wachstums der militärischen Spannungen in der Welt und der Gefahr eines globalen Konfliktes. Die Abschreckung einer solchen Politik ist ohne das militärtechnische Element allein mit politischen und Verhandlungsmethoden unmöglich. Also ohne Risiken der Entwicklung und der praktischen Anwendung dieser Elemente.

Als wir Deutschland und Osteuropa verliessen, kamen dorthin sofort die Nato und danach das US-amerikanische Raketenabwehrsystem. Als wir Afghanistan verliessen, kamen dorthin die USA und bedrohen damit verstärkt unsere Grenzen im Süden. Wir haben zugelassen, Libyen zu zerstören, was den Beginn der Schaffung eines Gebietes ohne Staatlichkeit kennzeichnete, das als Brutapparat für aggressive Kräfte dient.

Die USA bekamen die Möglichkeit, nicht einfach Terrorismus nach bekannten Technologien zu produzieren (zunächst bewaffnet man Banditen, danach tut man so, als ob man gegen sie kämpft), sondern eine territoriale Plattform zur Umwandlung der Terrorgruppen in eine einheitliche Armee von kontinentalem Ausmass mit imperialen (Kalifat-)Ambitionen zu schaffen.

Wir können die Schaffung solch eines militärpolitischen Körpers nicht zulassen. Genauer gesagt: Wir haben bereits seine Entstehung zugelassen und sind jetzt gezwungen, ihn zu beseitigen.

Weil neben uns nur die legitime syrische Regierung das anstrebt, dies jedoch ohne uns nicht tun kann, sind die Kräfte ungleich. Kaum jemand noch wird es wagen. Doch wir helfen nicht Syrien, sondern vor allem uns selbst.

Anstelle Syriens muss Syrien sein und nicht ein sozialer Reaktor zur Schaffung einer Millionenarmee von Fanatikern mit Atomwaffen in der Zukunft.

Wir haben keine Wahl. Wir können unsere Risiken nur durch die Entfernung der Krebstumore auf dem Kontinent senken, obwohl diese Operation auch für uns nicht ganz sicher ist. Doch wenn man dies nicht tut, wird es gefährlicher sein.

Eine solche Politik erfordert eine besondere Solidarität der Gesellschaft. Formeller Patriotismus allein reicht nicht aus. Ich habe Zweifel daran, dass ein Oligarch und ein Obdachloser dabei kooperieren werden. Man braucht langfristiges Vertrauen gegenüber der Macht und dem Staat im Ganzen. Dieses Niveau haben wir noch nicht erreicht. Ist Solidarität ohne den sozialen Bestandteil möglich, wenn das Niveau der sozialen Ungleichheit deutlich höher als die Ungleichheit der Arbeits- und intellektuellen Beiträge ist?

Wir verbreiten auf allen informellen ideologischen Kanälen das folgende Motivationsprinzip – «Bereichere dich schnell, sei Milliardär; wer dies nicht tut, ist dumm.»

Die Umsetzung dieses Prinzips ist ohne Beraubung unmöglich. Wenn es ausserhalb des Landes nicht so viele Menschen gibt, die man berauben kann, ist eine innere Beraubung unvermeidlich.

Russland stiess auf dieses Problem direkt im Ersten Weltkrieg und scheiterte dabei. Und umgekehrt – während des Grossen Vaterländischen Kriegs. Natürlich, wenn heute der Feind angreift, wird er mit Widerstand konfrontiert. Niemand hat Zweifel daran. Doch das historische Moment besteht darin, dass wir das Problem der eigenen Sicherheit und der Sicherheit der ganzen Welt präventiv ausserhalb der Grenzen Russlands lösen müssen, und zwar im Rahmen des Völkerrechts.

Quelle: http://de.sputniknews.com/sinowjew_klub/20151220/306625099/russland-welt-konflikt.html#ixzz3uwzOfrw6



Mitte November an der deutsch-österreichischen Grenze nahe Wesscheid (Bayern): Mehr als 80 Prozent der Flüchtlinge reisen 2015 nach Angaben von Hilfsorganisationen über Griechenland und die Balkan-Route nach Europa. Der Weg von Nordafrika nach Italien spielt nur noch eine untergeordnete Rolle. (Bild: DPA)

Flüchtlingspolitik: „Eine bittere Warnung an die EU“, Bericht vom 10. 11.

EU-Europa hat keine Antwort

Die Flüchtlingskrise: Nachdem die viel beschworene „Westliche Wertegemeinschaft“, die USA und die EU, Wind gesät hat, erntet sie nun den Sturm. Erst galte es, den internationalen Terrorismus zu bekämpfen, danach war es der „Arabische Frühling“, der diesen Ländern die Demokratie bringen sollte, schließlich wurde das gesamte Unterfangen unter „Regimewechsel“ abgebuht.

So wurden Staaten wie Afghanistan, Irak, Syrien, Ägypten, Tunesien, Libyen etc. durch Krieg, Bombardierungen oder Waffenlieferungen an die „Opposition“ destabilisiert, in einen Bürgerkrieg verwickelt oder die Staatsstruktur, wie z. B. in Libyen, völlig zerstört, unter Mithilfe europäischer Regierungen. Diese Politik ist Ursache der Flüchtlingskrise. Es ist daher absurd, wenn die EU-

Staaten den massiven Zustrom an Flüchtlingen beklagen, den sie gestern mit verursacht haben. Es sind nicht nur hunderttausende Tote zu beklagen, sondern man hat auch die Menschen dazu gebracht, sich auf den Weg nach Europa zu machen.

28 Nationalstaaten

Wie aber ist die Antwort EU-Europas auf diesen Flüchtlingsansturm? Es gibt keine, denn eine politische EU mit einem gemeinsamen Handeln fehlt. Die EU, das sind inzwischen wieder 28 Nationalstaaten, von denen jeder glaubt, seinen eigenen Weg in der Flüchtlingskrise gehen zu können. Aber wie man sieht, ist ein einzelner Staat dem Ansturm nicht gewachsen. Da sich eine politische EU nicht aus dem Boden stampfen lässt, geschweige denn der ge-

meinschaftliche europäischen Geist, ist von dieser Seite keine Lösung zu erwarten. Wen meinen die Politiker, z. B. Frau Merkel, eigentlich, wenn sie EU sagen?

Zur „Westlichen Wertegemeinschaft“ zählen ja zuvorderst die USA. Ist von diesen Hilfe in der Flüchtlingskrise zu erwarten? Nein. Denn für die USA ist in Bezug auf EU-Europa nur die Funktionsfähigkeit der Nato von Belang, um ihre Macht zu erhalten. Somit schauen die USA sehr gespannt zu, wie EU-Europa, auf 28 Einzelstaaten reduziert, täglich mehr politisch geschwächt wird. Zumindest kommt den USA die Flüchtlingskrise nicht ungelegen. Denn die USA wollen schließlich keine Konkurrenz im eigenen Lager, wie es eine starke EU mit eigenem starken Euro wäre. Zudem bleibt festzuhalten, dass

die USA maßgeblich zur Entstehung der Flüchtlingskrise mit ihrer Strategie des „Regimewechsels“ beigetragen haben. Bundespräsident Gauck hat es sogar gewagt, dies bei seiner USA-Reise öffentlich zu äußern.

Eine Maßnahme, um den Flüchtlingsstrom einzuschränken, wäre, Syrien schnellstmöglich zu befrieden. Doch die Interessen sind zu verschieden. Um die Terrormiliz Islamischer Staat zurückzudrängen, wird Syrien, verstärkt noch durch die Terroranschläge von Paris, weiter bombardiert. EU-Europa wird daher noch auf sehr lange Sicht mit den Flüchtlingsströmen leben müssen.

Dr. Martin Lietz, Sinsheim

Originalartikel unter:
<http://bit.ly/1XWdehz>

„Liebesbrief“ an Merkel und Gabriel

Von Frau Prof. Ackermann (Bild) wird der Nagel klar und unmissverständlich auf dem Kopf getroffen. Ich verstehe ihren Beitrag als einen „Liebesbrief“ an Frau Merkel, Herrn Gabriel sowie an alle gescheiterten Multikulti-Anhänger und Sozialromantiker. Der politisch riskante „Ritt auf der Rasierklinge“, den uns unsere Kanzlerin mit ihrer unglücklichen Flüchtlingspolitik hingelegt hat, ist nicht minder gefährlich wie die pauschale und undifferenzierte Beschimpfung von Bürgern unseres Landes als „Pack“ durch unseren Vizekanzler.



Wir müssen uns als Deutsche zu unseren Werten und denen des Abendlands bekennen dürfen, ohne gleich in die „rechte Ecke“ gestellt zu werden. Wer als Flüchtling den Schutz unseres Landes gewährt bekommt, ist verpflichtet, als Gegenleistung das Grundgesetz ohne Wenn und Aber zu respektieren. Für Parallelgesellschaften darf nicht einmal eine Anfangschance bestehen, anderenfalls wird Deutschland zum Auslaufmodell.

Dr. Armin Göllner, Mannheim

Beide Artikel:

Mannheimer Morgen, Mannheim

Dienstag, 15. Dezember 2015

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTE - VOM VOLK FÜRS VOLK!

FREI UND UNENTGELTlich

INSPIRIEREND

S&G

S&G

Medienmüde? ...
... dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!

WELTGESCHEHEN UNTER

DER VOLKS LUPE

S&G

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 68/15 ~

INTRO

In seiner berühmten Strategie auf dem „Chicago Council on Global Affairs“ am 4.2.2015 verriet US-Strategie George Friedman* die globale US-Strategie: Man müsse möglichst selten direkt militärisch eingreifen, wie z.B. in Afghanistan und im Irak 2003. Vielmehr sei es, in Anlehnung an das Römische Reich, „die zentrale Strategie der US-Geopolitik, konkurrierende Mächte gegeneinander aufzuheizen und in den Krieg zu treiben.“ Friedman nannte folgende Beispiele:

- Die Strategie, welche die Briten mehr als vier Jahrhunderte verfolgten, um sicherzustellen, dass keine europäische Macht eine ebenbürtige Flotte aufbauen konnte, war diejenige, dass die Europäer einander bekämpften.
- Auch Indien hatten die Briten damals im 19. Jahrhundert nicht gewaltsam besetzt. Sie schafften es, dass sich die einzelnen Bundesstaaten Indiens gegenseitig

bekämpften.

- Es sei auch dieselbe Politik, die der US-Präsident Ronald Reagan im „Iran-Irak-Krieg“ von 1980–1988 angewendet habe. Er unterstützte beide Kriegsseiten, so dass sie gegeneinander kämpften und nicht gegen die USA.

- Aus demselben Grund auch versuche die USA, seit einem Jahrhundert ein starkes deutsch-russisches Bündnis zu verhindern.

Ob gegeneinander, untereinander, oder alle gegen einen, ob Länder, Religionen, Volksgruppen oder sonstige Parteien und Gruppierungen, überall müssen dieselben Fragen gestellt werden: 1. Steckt nicht ganz einfach das „Teile und Herrsche“-Prinzip dahinter? 2. Wer ist Nutznießer von diesem Konflikt? Entdecken Sie Antworten im aktuellen Weltgeschehen sowie auch wieder in dieser Ausgabe. [1]

*Gründer und Direktor einer der führenden US-Denkfabriken „Stratfor“

Die Redaktion (dd.)

Hybride Kriegsführung kann zum Freibrief für den Bündnisfall führen

kt./sc. NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg teilte am 1.12.2015 mit, in Verbindung mit dem Ukraine-Konflikt habe man eine Strategie verabschiedet, welche sich gegen die „hybride Kriegsführung“ u.a. von Russland richte. Elemente „hybrider

Kriegsführung“ sind: 1. verdeckt kämpfende Truppen ohne Erkennungszeichen, 2. die Nutzung umfänglicher Kampfmittel, 3. Propaganda- und Desinformationskampagnen sowie 4. Cyberattacken*. Stoltenberg weiter: „Letztlich müsse auch klar sein,

Wem nützt der türkische Kampffjet-Abschuss?

dd./cs. Am 24.11.2015 schossen zwei türkische F-16 Abfangjäger einen russischen SU-24 Kampffjet, der angeblich für 17 Sekunden türkischen Luftraum verletzte, über Syrien ab. Doch wer veranlasste den Abschuss und wem nützt er? Gemäß Peter Orzechowski* missbilligten die USA die milliardenschweren russisch-türkischen Pläne zum Ausbau ihrer Wirtschaftskooperation. Es sollte z.B. der zwischenstaatliche Warenaustausch bis 2023 von 30 auf 100 Mrd. US-Dollar gesteigert werden – auch der Bau einer gemeinsamen Gaspipeline nach Europa war in Planung. Die Analystin Anna Kokorewa spricht von einem Umsatz in Höhe von 2,77 Milliarden US-Dollar, den die türkische Touris-

musbranche bei einem Wegbleiben der russischen Kunden einbüßen könnte. All diese Wirtschaftskooperationen zwischen der Türkei und Russland sind nun wohl auf einen Schlag zu nichte gemacht worden. Wirtschaftssanktionen wurden bereits verhängt. Nutznießer, so Orzechowski, sei unbestritten die USA. Die Gefahr, dass sich NATO-Mitglied Türkei zu stark an Russland annähert, sei vorerst gebannt. Bereits der US-Globalstrategie George Friedman bezeichnete aufstrebende und erstarkende Nationen sowie Bündnisse als eine Bedrohung für die USA. „Teile und Herrsche“ sei das Prinzip zur Erhaltung der US-Vorherrschaft. [2]

*deutscher Politologe und Sachbuchautor

„Politische Sprache ist dazu geschaffen,
Lügen wahrhaft und Mord respektabel klingen zu lassen.“
George Orwell, englischer Schriftsteller (1903–1950)

dass hybride Bedrohungen auch zum Bündnisfall** in der NATO führen könnten.“

Da bei „hybrider Kriegsführung“ alle Kriegsparteien verdeckt und ohne Erkennungszeichen kämpfen, ist der Urheber kaum festzustellen. Jederzeit kann eine Partei, ohne es beweisen zu können oder auch zu müssen, als Kriegstreiber bezichtigt werden. Ursprung „hybrider Kriegsführung“ könnten ebenso Drittgruppen sein, welche von einem Bündnisfall oder militärischen Interventionen profitieren. Jeglichen Kriegstreibern würde Tür und

Tor für Manipulationen geöffnet. Nun könnte die NATO, welche Russland wiederholt der verdeckten Kriegsführung in der Ukraine bezichtigte, Russland jederzeit einen Angriff unterstellen, der nicht bewiesen werden müsste. Dies kommt einem Freibrief der NATO für den Bündnisfall gleich. [3]

*Cyberattacken zielen auf rechnergestützte Verbindungen, um die Kommunikation des Gegners zu vereiteln und Zugang zu deren Computersystemen zu erlangen.

**Beistandspflicht der NATO-Mitglieder bei einem von „außen bewaffneten Angriff“

Quellen: [1] www.kla.tv/5586 | www.kla.tv/5588 | www.kla.tv/7271 | [2] <http://www.kla.tv/7271> | <http://alles-schallundrauch.blogspot.ch/2015/11/su-24-wurde-ohne-warnung-bewusst.html> | <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/europa/peter-orzechowski/das-ende-der-russisch-tuerkischen-partnerschaft-cui-bono-.html>

[3] www.kla.tv/7275 | www.tagesanzeiger.ch/ausland/europa/nato-fuehrt-hybride-kriegsfuehrung-ein/story/10018919

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an **SuG@infopool.info**

Flüchtlingsströme: Polizisten reden Klartext

ro./cs. Flüchtlinge strömen aus den verschiedensten Ländern nach Deutschland. Im Gepäck Konflikte aus der Heimat, die nun in Flüchtlingsunterkünften, und möglicherweise bald auf unseren Straßen, ausgetragen werden. Da die eingreifenden Polizisten an eine Schweigepflicht gebunden sind, gelangt hierüber fast nichts an die Öffentlichkeit. Der Bundesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, berichtet von tausenden Fällen bei welchen Hunderte von Flüchtlingen in ihren Unterkünften mit selbst gebastelten Waffen aufeinander losgingen. Mittendrin stehe die Polizei welche nur mit einem Großauf-

gebot für Ordnung sorgen könne. Politiker spielten die Probleme gezielt herunter. Wendt weiter: „Die Realität ist, dass viele 100.000 Menschen durch Deutschland ziehen, die wir nicht identifiziert haben.“ Man wisse nicht wo diese Menschen herkämen, was sie wollten und wo sie sich befänden. Zur Ver-

besserung der Sicherheitslage fordert Wendt den Bau eines Zaunes entlang der deutschen Grenze um ordentliche Grenzkontrollen zu ermöglichen. Diese seien nötig, denn „unsere innere Ordnung ist in Gefahr. Wir stehen vor sozialen Unruhen. Jemand muss jetzt die Notbremse ziehen.“ [4]

Flüchtlinge werden Europa destabilisieren

cs. Der britische Ökonom und künftige Wirtschaftsnobelpreisträger Angus Deaton warnte am 6.12.2015 Deutschland davor, zu viele Flüchtlinge aufzunehmen. Das Land werde bald das „Limit erreichen, das es überfordert“, äußerte sich Deaton gegenüber der „Welt am Sonntag“. Kein Land könne sich das leisten. Die EU müsse vorsichtig sein: „Zu viele Einwanderer werden Europa destabilisieren, das ist klar.“ Weiter kritisierte Deaton die Flüchtlingspolitik und das politische System der USA: „Ich finde das Verhalten vieler US-Politiker niederträchtig, die (amerikanische) Bevölkerung gegen syrische Flüchtlinge aufzuhetzen und sich zu weigern, Syrer aufzunehmen.“ Die Verweigerung der USA zur Aufnahme von Flüchtlingen – maßgeblich durch die US-Politik verursacht – ist wenig verwunderlich. Bereits 2004 erklärte der US-amerikanische Militärgestrate Thomas P.M. Barnett, dass ein ungehinderter Strom von Einwanderern eine Grundvoraussetzung zur Realisierung einer weltweiten Globalisierung sei. Europas Einwanderung müsse verzehnfacht (!) werden. Dadurch sollen nationale Grenzen aufgelöst, Rassen vermischt sowie Werte und Religionen abgeschafft werden – um damit den Weg zu einer globalen „Neuen Weltordnung“ (NWO) zu ebnen. [5]

**„Alle Menschen sind klug –
die einen vorher, die anderen nachher.“**

Voltaire, französischer Philosoph und Schriftsteller (1694–1778)

Anti-Putin-Propaganda soll das europäische Volk spalten

el./cs. Der französische Journalist Bernard-Henri Lévy, welcher bereits „den Westen in den Krieg gegen Gaddafi trieb“ („Süddeutsche Zeitung“ vom 9.11.2011) und als Kolumnist für das „Project Syndicate“* arbeitet, erweist sich erneut als Kriegshetzer: nämlich in einem Artikel am 1.11.2015 in der Zeitung „Die Welt“ mit dem Titel „Putins Freunde verraten Europa“. Dies seien alle die Russ-

lands Politik guthießen und das russische Eingreifen in Syrien begrüßten – denn es verstärkte die Flüchtlingsströme. Jedoch berichtete andererseits das US-Portal „Veterans Today“, dass durch Russlands Eingreifen inzwischen 800.000 Flüchtlinge nach Syrien zurückgekehrt seien.

Lévy hetzt weiter: Die „Putin-versteher“ seien eine Art „fünfte Kolonne“ – eine im Untergrund tätige Gruppierung deren Ziel

Pariser Terroranschläge – Medien der „skandalösen Berichterstattung“ überführt

ea./sc. Das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) berichtete am 20.11.2015: Bei der Erstürmung der Wohnung der mutmaßlichen Drahtzieher der Pariser Anschläge seien u.a. der Hauptverdächtige, Abdelhamid Abaaoud sowie seine angebliche Cousine, Hasna Ait Boulahcen, ums Leben gekommen. Ein vom SRF veröffentlichtes Bild der jungen Frau sollte diese als IS-Kämpferin zeigen. Ein Irrtum, wie das Radio SRF 4 News am 26.11.2015 aufzeigte. Die veröffentlichten Bilder zeigten in Wirklichkeit die junge, quicklebendige Marokkanerin Nabila, welche in Marokko lebt und alle Anschuldigungen bestreitet. Der SRF Digitalredakteur Reto Widmer gibt an, die Bilder hätte ein französischer Journalist gekauft und trotz unbekannter Quelle

veröffentlicht. Widmer: „Das ist ja der eigentliche Skandal, dass andere Zeitungen das Bild übernommen haben, ungeprüft.“ Zweifelsfrei war es genau das Bild derselben Frau, welches SRF am 20.11.2015 veröffentlichte. Damit überführte Widmer ungewollt SRF selbst und andere Medien der skandalösen Berichterstattung. Wenn schon die Fotos der vermeintlichen Terroristen nicht stimmen, wer garantiert dann dafür, dass die mitgelieferten Berichterstattungen der Realität entsprechen? [6]

Schlusspunkt •

Trotz des „Teilens und Herrschens“ an jeder Ecke: Es gibt auch Lösungen! Johann Wolfgang von Goethe griff die Redewendung auf und fügte dem gleich einen Gegenvorschlag hinzu: „Entzwei und gebiete! Tüchtig Wort. Verein' und leite! Bessrer Hort.“ Auch die Fußballlegende und ehemalige Teamchef Franz Beckenbauer schien das Prinzip verstanden zu haben: „Es gibt nur eine Mannschaft, die uns schlagen kann – das sind wir selbst!“

Die Redaktion (dd.)

Quellen: [4] www.kla.tv/7167 | <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2015/10/05/polizeigewerkschaft-zur-asyl-gewalt-die-oeffentlichkeit-erfaehrt-nur-einen-bruchteil-2/> | <http://www.welt.de/regionales/berlin/article147789506/Polizeigewerkschaft-unterstuetzt-Wendt-Vorschlag-fuer-Grenzzaun.html> | [5] www.welt.de/wirtschaft/article149648893/Nobelpreistraeger-warnt-vor-zu-vielen-Fluechtlingen.html | www.neopresse.com/politik/usa/geopolitik-die-globalisierung-als-schluesel-der-weltweiten-us-dominanz/ | [6] www.kla.tv/7237 | www.srf.ch/news/international/polizeieinsatz-in-st-denis-forderte-drei-tote | www.srf.ch/sendungen/srf-4-aktuell/verleumdung-im-internet-keine-chance-das-bild-zu-loeschen | <http://uncut-news.ch/terror/terror-in-paris-selbstmordattentaeter-sind-quicklebendig-fake-fotos/> | [7] www.welt.de/debatte/kommentare/article148282742/Putins-Freunde-im-Westen-verraten-Europa.html | www.contra-magazin.com/2015/10/dank-russlands-hilfe-800-000-fluechtlinge-kehren-wieder-nach-syrien-zurueck/

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 18.12.15

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage
Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen
Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan
Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



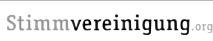
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTE - VOM VOLK FÜRS VOLK!

FREI UND UNENTGELTlich

INSPIRIEREND

S&G

Medienmüde? ...
... dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!

WELTGESCHEHEN UNTER

DER VOLKS LUPE

S&G

HAND-EXPRESS

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 69/15 ~

INTRO

Der US-Kriegsveteran Kenneth O' Keefe setzt in einer Debatte im iranischen Fernsehsender „Press TV“ seine Gegenstimme zu Berichterstattungen der westlichen Mainstream-Medien. Er zeigt mit Nachdruck auf, dass die US-Regierung, anstatt den Terror weltweit zu bekämpfen, selbst der „Terrorstaat Nummer 1“ seien. Denn die US-Army verübten weltweit Folter, grauenhafteste Morde, Verstümmelungen, Vergewaltigungen und viele andere Kriegsverbrechen. Alles völlig ungestraft, denn sie schützen ihre Kriegsverbrecher vor der Justiz. Kenneth O' Keefe lässt keinen Zweifel daran aufkommen, dass westliche Politik und Medien lediglich Erfüllungsgehilfen der verbrecherischen Finanzmogule seien. Das meint der Reichen, Mächtigen, Banker, die die Geldversorgung kontrollieren und so die Welt beherrschen. Diese würden Kriege ganz nach Belieben durch False-Flag-Aktionen initiieren und steuern. Denn sie verdienen daran und hätten in krankhafter Weise nicht das geringste Interesse an Frieden und Gemeinwohl.

Diese Ausgabe soll aufzeigen, wie sich dieser rote Faden des krankhaften Eigennutzes der Finanzelite und deren Helfer und Helfershelfer durch sämtliche Bereiche des Gesellschaftslebens zieht. [1]

Die Redaktion (hm.)

Wie war das noch mal mit Libyen – und wie mit Syrien?

dd. Die UNO habe die Internationale Gemeinschaft um Hilfe für die Not leidende Bevölkerung in Libyen gebeten, berichten die Medien. Aber weder die UNO noch die Medien erwähnen auch nur mit einem Wort, wie die katastrophale Lage in Libyen überhaupt zustande gekommen ist. Hierzu kurz ein Rückblick:

Auf Beschluss des UN-Sicherheitsrates vom 17. März 2011 wurde Libyen sieben Monate lang von der NATO-Luftwaffe regelrecht zerbombt und dadurch nachhaltig zerstört. Der UN-Sicherheitsrat warf dem damaligen libyschen Staatsoberhaupt Muammar al-Gaddafi systematische Verletzungen der Menschenrechte vor. Diese konnten jedoch nie stichhaltig nachgewiesen werden. Unstrittig hingegen sind Gaddafis

Verdienste für sein Volk, wie z.B.:

- Libyen hatte eines der höchsten Pro-Kopf-Einkommen des afrikanischen Kontinents.
- Ein Teil des libyschen Ölverkaufs wurde direkt den Konten der libyschen Bürger gutgeschrieben.
- Ein Heim bzw. Zuhause zu haben, galt als ein Menschenrecht. Alle Frischvermählten erhielten umgerechnet 45.000 € vom libyschen Staat.
- Strom, medizinische Behandlungen und Bildung waren kostenlos.
- Den Frauen ermöglichte Gaddafi bereits in den 1970er Jahren die Chancengleichheit. Es gab Ärztinnen, Anwältinnen, Ministerinnen, Geschäftsfrauen oder auch Hausfrauen, was immer sie werden wollten.

Gaddafi wurde es zum Verhäng-

nis, dass er die Errichtung einer eigenständigen Bank und die Einführung einer goldgestützten Währung für Afrika plante. Mit deren Gründung hätte Libyen ganz Afrika in die Freiheit geführt, weg von den gnadenlosen Machenschaften der Finanzmogule und Imperialisten, die die armen Länder kontrollieren und deren Güter an sich raffen.

Nun zu Syrien: Italiens Ministerpräsident Matteo Renzi hat ausgeschlossen, dass sich sein Land an Luftangriffen auf die Terrororganisation Islamischer Staat beteiligt. Er verglich den Einsatz der US-geführten Allianz in Syrien mit den Nato-Luftangriffen auf Libyen im Jahr 2011. Das Ziel sei klar: Ein weiteres aufstrebendes Land soll vernichtet werden. [2]

Anonymes Telefonieren für Einwanderer mit geschenkten Smartphones

jö. Nach Aussagen von Polizeikräften in Österreich erhalten Migranten bei sogenannten Erstaufnahmegesprächen mit Behörden kostenfrei Smartphones inklusive SIM-Karte – ohne Vorlage von Ausweispapieren und Kontodaten! Auch der deutsche Handykarten-Anbieter Yourfone verschenkte im Oktober dieses Jahres 50.000 aufgeladene SIM-Karten ohne namentliche Registrierung an Migranten. Obwohl aus Sicherheitsgründen Mobilfunk-Karten in

Deutschland in aller Regel nur personalisiert ausgegeben werden, hat die Bundesnetzagentur hierfür eine Ausnahme genehmigt. Dies ist mehr als verwunderlich, da erst im Oktober 2015 die Vorratsdatenspeicherung per Gesetz wieder eingeführt wurde, angeblich, um Terroristen zu identifizieren. Schließlich wird ja befürchtet, dass sich in die Flüchtlingsströme Terrorgruppen, wie die des Islamischen Staats untermischen könnten. Diese vermuteten Terrornetz-

werke erhalten durch die eigenartigen Geschenkkaktionen die Möglichkeit anonym zu telefonieren; eine mächtige Lücke in der Vorratsdatenspeicherung. Das lässt den Eindruck aufkommen, dass diese gar nicht primär der Terrorbekämpfung dienen soll. [3]

**„Tyrannen
sind in unseren Tagen
die gefährlichsten
Freiheitsprediger.“**

Ludwig Börne (1786–1837),
deutscher Schriftsteller
und Journalist

Quellen: [1] www.youtube.com/watch?v=bgLJBSAGTk8#t=63 [2] <http://de.sputniknews.com/politik/20151201/306095182/usa-syrien-angriff.html#ixzz3tEUI8avU> | <http://de.sputniknews.com/militar/20151207/306236348/syrien-usa-koalition-luftangriff.html> | www.kla.tv/6603 [3] <http://tinyurl.com/pp7syzz> | www.youtube.com/watch?v=8IPlyWjPnA | <http://quer-denken.tv/index.php/1660-fluechtlinge-geschenkte-smartphones>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an **SuG@infopool.info**

Wissenschaftliche Medizin?

rs. Laut Prof. Dr. Hans-Ulrich Niemitz sei die gängige Krebstherapie mit Chemotherapie und Bestrahlung aus naturwissenschaftlicher Sicht nicht wissenschaftlich. Denn sie basiere größtenteils lediglich auf Annahmen. Ein methodisch-systematisches Vorgehen, bei dem die Ergebnisse der Arbeit für jedermann objektiv nachvollziehbar oder wiederholbar sind, gebe es laut Niemitz nicht.

Was sich allerdings bei der gängigen Krebstherapie im Gegensatz zu alternativen Heilmethoden in tragischer Weise für je-

den Betroffenen tatsächlich nachvollziehbar wiederholt, ist die hohe und stetig steigende Sterblichkeitsrate, die aktuell bei bis zu 98 % liegt. In gleicher Weise für jeden ebenso „wissenschaftlich“ nachvollziehbar sind die sich von Jahr zu Jahr wiederholenden, stetig wachsenden Erträge der Pharmaindustrie in zweistelligen Milliarden Dollar Dimensionen. Warum eigentlich wird nicht auf kostengünstige wissenschaftliche Alternativen umgestiegen? [4]

US-Gesundheitsbehörde in verbrecherischen Händen

ab/ns. In den USA sind im Sommer 2015 innerhalb von fünf Wochen 14 Ärzte mysteriös ums Leben gekommen oder verschwunden. Sie waren führende Befürworter alternativer Heilmethoden und Impfgegner. Krebspatienten behandelten sie erfolgreich mit GcMAF, einem natürlich vorkommenden Protein, das das Immunsystem nachhaltig stärkt. Dr. Jeff Bradstreet hatte zudem einen kostengünstigen und sicheren Bluttest zur Früherkennung von Krebs entwickelt. Jeder dieser Mediziner

wurde vor seinem Tod bzw. Verschwinden von der US-Gesundheitsbehörde „verwarnt“. Dabei wurden – offensichtlich zur Einschüchterung – Praxis- und Hausdurchsuchungen durchgeführt sowie Haftbefehle ausgestellt. Da diese mysteriöse Häufung leider kein Einzelfall ist, liegt der Verdacht nahe, dass die Gesundheitspolitik im Verbund mit der Pharmaindustrie in verbrecherische Hände gefallen ist, die weder Konkurrenz noch Umsatzeinbußen dulden. [5]

Wlan schädigt Mensch, Tier und Umwelt

ns. Eine Schülerin erforschte ein Jahr lang die Auswirkungen von Wlan an Mehlwürmern. Dazu wurden unter sonst gleichen Bedingungen Mehlwürmer mit und ohne Wlan-Bestrahlung gezüchtet, alle zwei Tage kontrolliert, gezählt und gewogen. Dabei machte die Schülerin folgende Beobachtung: Während sich die Mehlwürmer ohne Wlan-Bestrahlung völlig normal entwickelten, war bei den mit Wlan bestrahlten Tieren eine um 18 % höhere

Sterblichkeitsrate festzustellen. Diese aufwändige, von „Jugend forscht“ prämierte Forschungsarbeit hat eindeutig die schädigende Wirkung von Wlan vor Augen gemalt. Weil bereits viele Forscher und Ärzte klare Zusammenhänge zu Krebs, Schlaganfall,

Depressionen, Aggressionen, Kopfschmerzen, Herzinfarkt und vielem anderen mehr mit Wlan- und Mobilfunkstrahlung in Verbindung gebracht haben, ist es an der Zeit, Alternativen zu dieser gesundheitsgefährdenden Technik zu schaffen. [6]

**„Mehrheiten
sind niemals der Beweis für die Wahrheit.“**

Dr. Walter R. Hadwen (1854–1932),
US-amerikanischer Chemiker

Grenzwertfälschungen – nur ein Problem der Automobilindustrie?!

uw. In diesem Jahr kochte der Skandal des VW-Konzerns mit gefälschten Diesel-Abgaswerten hoch. Dieses Verhalten ist seit Jahrzehnten auch aus dem Bereich der Atomtechnik, der Gentechnik oder der Mobilfunk bekannt. Grenzwerte werden von Anbeginn an von der Industrie erarbeitet und dann der Politik zur Festlegung als Norm vorgelegt. Die Grenzwerte für die Mobilfunktechnik beispielsweise wurden von einem

aus Industrievertretern bestehenden Verein festgelegt. Sie wurden unverhältnismäßig hoch angesetzt, da sie nur die Erwärmung, nicht aber die biologische Gefährdung durch Strahlung berücksichtigt. Diese unangemessenen Grenzwerte wurden dann ohne Anpassungen in die deutsche Gesetzgebung übernommen. Somit besteht bis heute ein gigantisches, wachsendes Gefährdungspotenzial durch Handys, Smartphones, W-LAN

und Schnurlostelefone, die sogar in die Kinderzimmer Einzug halten. Die Warnungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderer internationaler Forschergruppen sind nur von wenigen Medien übermittelt worden. Da von Politik und Industrie kein Schutz durch bessere Grenzwerte zu erwarten ist, steht es in der Verantwortung der Bürger, diese lebensgefährliche Technik zu verbannen. [7]

Schlusspunkt •

Die Dominanz der schier alles umspannenden und vereinnahmenden kriminellen Mächte lässt sich nur auf demselben Weg wieder bezwingen, wie diese hätte – eigentlich ohne allzu großen Aufwand – verhindert werden können: Durch konsequentes Bloßlegen jedes noch so kleinen Ansatzes an Bosheit und durch ebenso konsequentes Widerstehen.

Mit jedem Zögern im Bloßlegen und Widerstehen steigt der Aufwand allerdings gigantisch an. Daher gilt es, diese jetzt gegebene Frist zum Bloßlegen und Widerstehen durch den S&G-Netzwerkbau zielstrebig zu nutzen.

Die Redaktion (hm.)

Quellen: [4] Antwortschreiben zu Petition-Nr.:2-18-15-2125-Q20807 v. Bonn 14. Juli 2015 des Bundesministeriums für Gesundheit/Abteilung 3/ AZ315-45-Sowada/15.S.1. Weltkrebsbericht der WHO von Februar 2014. | www.wahrheiten.org/blog/wp-content/uploads/2009/03/20030818_gutachten_niemitz.pdf [5] <http://www.maras-welt.de/2015/08/06/gcmf-14-tote-bzw-verschwundene-%C3%A4rzte-in-den-usa-in-5-wochen/> | <https://youtube.com/watch?v=BfYfJXQyUQ> | <http://gcmf-immuntherapie.com/wp-content/uploads/2013/11/Vortrag-2.pdf> [6] www.everyday-feng-shui.de/feng-shui-news/experiment-der-einfluss-von-wlan-auf-mehlwuermer/ [7] <http://ul-we.de/die-entstehung-der-26-bmschv-und-deren-entwicklung-bis-in-die-gegenwart/> | <http://ul-we.de/who-stuft-hochfrequente-elektromagnetische-strahlung-in-die-kategorie-2b-auf-die-liste-der-krebsstoffe-ein/> | <http://ul-we.de/internationaler-wissenschaftler-appell-zum-schutz-vor-elektromagnetischen-feldern/> | <http://ul-we.de/category/faq/grenzwerte/>

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 19.12.15

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



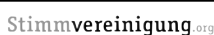
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv



© AP Photo/ Charlie Riedel; Militär 11:32 24.12.2015(aktualisiert 11:36 24.12.2015)

Die Zivilbevölkerung bleibt bis heute potenzielles Objekt für einen Schlag der US-Atomkräfte, sagte der frühere Pentagon-Mitarbeiter und Experte für Raketentechnik, Theodore Postol, in einem Sputnik-Interview.

NYT: Ziele für US-Atombomben in den 1950ern waren Sowjetunion, Osteuropa und China.

Zuvor hatte die Nationalverwaltung für Archive und Dokumentation der USA die offengelegte Liste von potenziellen Zielen der US-amerikanischen Atombombenschläge für das Jahr 1959 veröffentlicht, auf der Hunderte Objekte in der Sowjetunion, Osteuropa und China stehen.

Das Dokument sieht wie eine grosse Tabelle aus, die vom Strategischen Luftkommando der USA im Jahr 1956 zusammengestellt wurde und Informationen über Atomschläge sowie einen geplanten Atomkrieg enthält, der drei Jahre später hätte beginnen können.

Bei vielen Zielen handelt es sich um Industrieobjekte und Regierungsgebäude, jedoch waren in jeder Stadt auch zivile Objekte im Visier. «Tatsache ist, dass die Bevölkerung für uns von Anfang an ein Ziel war und es immer noch ist», sagte Postol. Laut ihm führen US-Militärstrategen nach wie vor Politiker und Bürger irre, was die realen Ausmasse der Zerstörung betrifft, die bei der Explosion einer Thermonuklear- oder einer H-Bombe entsteht. Die US-Militärs schaffen, so Postol, eine Illusion, wenn sie sagen, dass die Angriffe auf konkrete Ziele oder Gruppen von Zielen nicht so viele Zivilopfer fordern würden: «Die Wirkung der Kernwaffe erstreckt sich auf ein derart breites Territorium, dass es absolut unmöglich ist, nur Industrieziele zu treffen, die fast immer innerhalb oder nahe an Agglomerationen liegen, ohne den Schlag auch gegen die Bevölkerung der betroffenen Städte zu richten», erläutert der Experte.

Grosse Mengen an Informationen über die Ära des Kalten Krieges werden immer noch in den Archiven geheim gehalten, sagt William Burr vom US-Archiv für die nationale Sicherheit, der die Liste der Ziele aus den 1950er Jahren beantragt und erhalten hat. In den Archiven könnten, so Burr, noch Angaben liegen, von denen keiner etwas ahne.

Laut dem Analytiker ist die Liste von Zielen das ausführlichste Dokument, das je von den US-Luftstreitkräften veröffentlicht wurde: «Wir werden (dank diesem Dokument) besser verstehen, wie die Strategen des Luftkommandos die Nutzung der Kernwaffe im Laufe von Konflikten sahen und wie bzw. gegen welche Ziele sie eingesetzt werden sollte», sagte Burr der Agentur Sputnik.

Quelle: <http://de.sputniknews.com/militar/20151224/306738690/zivilbevoelkerung-ziel-us-atomkraefte.html>

IMPRESSUM**FIGU-ZEITZEICHEN**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3, IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2016

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz